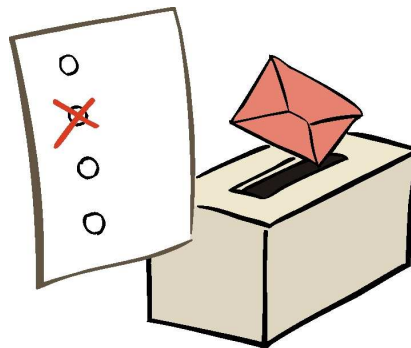


**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



www.gruene-dortmund.de

Wahlprogramm für Dortmund



in Leichter Sprache



© European Easy-to-Read Logo:
Inclusion Europe. Mehr Informationen
unter www.inclusion-europe.org/etr

	Seite
Dortmund braucht mehr GRÜN	4
Mario Krüger soll Ober-Bürgermeister in Dortmund werden	6
Wir GRÜNE wollen Gutes für alle Menschen	7
Billig Bus und Bahn fahren	7
Arbeitslosen-Geld und Miete	7
Dortmund hat eine Behinderten-Beauftragte	8
Menschen ohne Wohnung	8
Neue Arbeit für arbeitslose Menschen	11
Wohnungen für alle Menschen	13
Dortmund-Pass	14
Kinder müssen lernen können	14
Eine Schule für alle	16
Ausländische Kinder brauchen Hilfe	17
Gemeinsamer Unterricht	17
Behinderte Menschen bestimmen mit	18
Alte Menschen in Dortmund	21
Menschen aus dem Ausland	23
Wohnen in Dortmund	27
Verkehr und Umwelt	29
Bus und Bahn fahren	31
Straßen sind für alle da	33
Klinikum Dortmund	34
Das Klima ändert sich	34
Der Flug-Hafen ist groß genug	36
Sie können bei den GRÜNEN mit machen	37

In Leichte Sprache übersetzt durch

Holtz & Faust GbR, Achtermannstr. 12, 48143 Münster

Telefon 0251-39 99 73 06, Fax 0251-987 96 89

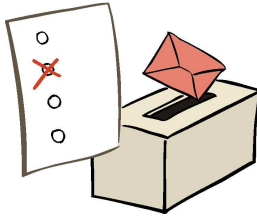
E-Mail: info@holtz-und-faust.de www.holtz-und-faust.de

Auf Lesbarkeit geprüft von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von **Westfalenfleiß gGmbH**, Münster.

Zeichnungen: © Mensch-zuerst Netzwerk People First Deutschland e.V., <http://www.people1.de/>

Fotos: © Text & PR schwalgin, Dortmund, <http://www.schwalgin.de/>

Dortmund braucht mehr GRÜN



Bald wählen wir Menschen in Dortmund einen neuen Bürgermeister.

Und wir wählen Menschen aus den Parteien in einen neuen Rat.



Der Rat bestimmt, wie die Menschen in Dortmund leben.

Und wir wählen Menschen in die Bezirks-Vertretung. Die Bezirks-Vertreter sagen, was in den Stadt-Teilen von Dortmund passiert.



In diesem Heft steht das Wahl-Programm von der GRÜNEN Partei in Dortmund.

Wir GRÜNEN wollen nach der Wahl wieder für alle Menschen in Dortmund arbeiten.

Alle sollen sich in Dortmund wohl fühlen.

In den letzten 5 Jahren haben wir mit der SPD zusammen gearbeitet.

Wir haben viel geschafft.

Aber wir mussten uns auch mit der SPD einigen.

Deshalb konnten wir manche Ideen nicht ausführen.



Wir wollen das Leben in Dortmund noch besser machen.

Dafür brauchen wir noch mehr Stimmen bei den Wahlen.

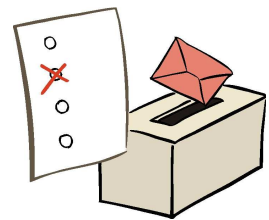
Auch Sie können uns helfen.

Am **30. August 2009** ist die Wahl.

Die Bürgerinnen und Bürger bestimmen dann, wer in Dortmund regiert.

Wir GRÜNE wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger gleich gut leben können.

Wir machen Politik für eine gesunde Umwelt.



Wir wollen, dass alle Menschen Arbeit haben.

Wir wollen, dass alle zusammen halten.

Wir wollen, dass Kinder gut leben können.

Wir wollen eine gesunde Welt.

Wir wollen, dass der Flughafen nicht noch größer gebaut wird.



Viele Menschen sollen uns wählen.

Dann können wir im Rat und in den Bezirks-Vertretungen gut arbeiten.

Wir können Dortmund zu einer schönen Stadt für alle Menschen machen.



Wir haben überlegt: was wollen wir in den nächsten 5 Jahren schaffen?

Das haben wir in diesem Heft aufgeschrieben.



Zeit für GRÜN

Eine liebens-werte Stadt braucht viel GRÜN!

Wählen Sie GRÜN!

Auch die CDU und die FDP wollen die Wahl gewinnen.

Sie arbeiten für die reichen Menschen.

Wir GRÜNEN wollen das nicht.

Dortmund soll eine Stadt für arme und reiche

Menschen werden.

Mario Krüger soll Ober-Bürgermeister in Dortmund werden.



Mario Krüger ist sehr zuverlässig.

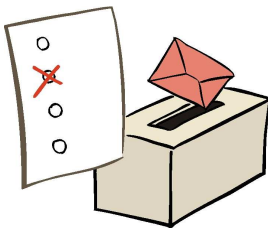
Er wird sich um die Menschen in Dortmund kümmern.

Er arbeitet schon lange im Rat der Stadt Dortmund.

Er hat schon viele gute Ideen für Dortmund gehabt.

Mario Krüger hat viele gute Projekte in Dortmund

gemacht.



Sie haben bei der Wahl 3 Stimm-Zettel:

Geben Sie eine Stimme Mario Krüger.

Geben Sie eine Stimme für DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Dortmund und

eine Stimme für DIE GRÜNEN in den Bezirks-Vertretungen.

Dann wählen Sie eine Politik,

die für alle Dortmunderinnen und Dortmunder gut ist.

Wir GRÜNE wollen Gutes für alle Menschen

Das haben wir GRÜNE in den letzten Jahren gemacht



Billig Bus und Bahn fahren

In Dortmund gibt es jetzt das Sozial-Ticket.

Das Sozial-Ticket ist eine Idee von uns GRÜNEN.

Das Sozial-Ticket ist eine Monats-Karte für Bus und Bahn in Dortmund.

Die bekommen Menschen, die arm sind.

Damit können sie billig Bus und Bahn fahren.

Sehr viele Menschen, 23.500, haben das Sozial-Ticket.

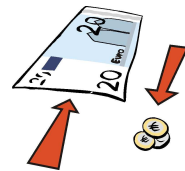
Sie zahlen im Monat nur 15 Euro dafür.

Das Ticket ist jetzt für die ganze Stadt Dortmund.

Wir sagen aber:

Das Ticket soll bald für das ganze Ruhr-Gebiet sein.

Auch die GRÜNEN in anderen Städten wollen das Sozial-Ticket für ihre Stadt.



Arbeitslosen-Geld und Miete

Viele Menschen bekommen Arbeitslosen-Geld.

Dann dürfen sie nur wenig Miete zahlen.

Die GRÜNEN im Rat haben gesagt:

Die Stadt soll den Menschen helfen.

Keiner soll aus seiner alten Wohnung wegziehen, weil die Miete ein bisschen zu teuer ist.



Viele Menschen können jetzt in ihrer alten Wohnung bleiben.

Sie müssen nicht umziehen.

Das ist für ältere Menschen und Familien mit Kindern ganz wichtig.

Das soll auch in den nächsten Jahren so bleiben.

Dortmund hat eine Behinderten-Beauftragte

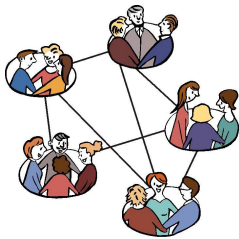


Dortmund hat jetzt eine Behinderten-Beauftragte.

Und das Behinderten-Politische Netz-Werk.

Die Menschen aus dem Netz-Werk sprechen mit den Politikerinnen und Politikern.

Die Menschen aus dem Netz-Werk sagen den Politikerinnen und Politikern, was für behinderte Menschen wichtig ist.



Menschen ohne Wohnung

Manche Menschen haben keine Wohnung.

Sie leben auf der Straße.

Viele von ihnen sind krank.

Wir GRÜNEN sagen:

In Dortmund sollen alle Menschen eine Wohnung haben.

Und sie sollen gesund sein.

Wir haben dafür gesorgt, dass eine Kranken-Schwester Menschen ohne Wohnung besucht.



Neue Arbeit für arbeitslose Menschen

Manche Menschen sind schon lange arbeitslos.
Für diese Menschen haben wir DOGELA gegründet.
DOGELA heißt Dortmunder Initiative gegen Langzeit-
Arbeitslosigkeit.
DOGELA hilft arbeits-losen Menschen.



Auch das Arbeitslosen-Zentrum und die
Beratungs-Stelle Wende-Punkt im
Frauen-Zentrum Huckarde helfen arbeitslosen
Menschen.



Aber sie müssen auch die Miete für die Beratungs-Stelle
zahlen.

Und das Geld für die Berater und Beraterinnen.

Die GRÜNEN haben gesagt:
die Stadt zahlt in den nächsten 2 Jahren
das Geld für die Miete und die Löhne.

Alle in Dortmund halten zusammen

Die Stadt hat gefragt:
Sind die Menschen in Dortmund arm oder reich?
Manche Menschen sind sehr reich.
Aber immer mehr Menschen sind sehr arm.
Viele Menschen können nicht von ihrem Geld leben.
Und sehr viele Kinder leben in armen Familien.





Wir GRÜNEN sagen:

Alle Menschen sollen genug Geld zum Leben haben.
Sozial-Hilfe und Arbeitslosen-Geld müssen höher sein.

Dann reicht das Geld.

Die Regierung in Berlin will das aber nicht.

Wir GRÜNE in Dortmund helfen armen Menschen
in Dortmund.

So lange bis es genug Geld für alle Menschen
in Deutschland gibt.

Neue Arbeit schaffen



In Dortmund haben sehr viele Menschen keine Arbeit.
Ungefähr 40.000 Menschen.

Die meisten von ihnen sind schon lange arbeitslos.

Und viele Menschen verdienen sehr wenig Geld.

Das Geld reicht dann nicht zum Leben.

Sie brauchen noch Geld zu ihrem Lohn dazu.



Wir GRÜNEN sagen:

Alle müssen genügend verdienen.

Wir wollen einen Mindest-Lohn für alle.

Die Menschen müssen von ihrem Lohn leben können.

Manche Firmen bezahlen nur ganz wenig Lohn.

Wir haben gesagt:

Die Stadt Dortmund gibt diesen Firmen keine Aufträge.

Viele Menschen haben schon sehr lange keine Arbeit.
Sie finden einfach keine Arbeit.
Wir GRÜNEN wollen neue Arbeit für diese Menschen.

Wir wollen Arbeit für Menschen,
die auf Straßen und Parks aufpassen.
Und Arbeit für Menschen,
die auf Spiel-Plätze aufpassen.

Wir wollen neue Arbeit für Menschen,
die alten Menschen im Haushalt helfen.
Und Arbeit für Menschen,
die ausländischen Kindern bei den Schul-Aufgaben
helfen.



Schulen und Jugend-Zentren sollen mit Sport-Vereinen
und Hand-Werkern zusammen arbeiten.
Dann machen sie gute Freizeit-Programme für Kinder.
Wir wollen die Umwelt noch besser schützen.
Auch das ist neue Arbeit.

Es gibt schon neue Arbeits-Plätze.
Aber wir müssen weiter machen.
Die arbeits-losen Menschen brauchen gute Beratung
und Weiter-Bildung.



Wir wollen gute Projekte von der ARGE
und anderen Organisationen unterstützen.
Die Stadt soll auch neue Projekte machen.

Für arbeitslose Menschen gibt es auch 1-Euro-Jobs.
Wir wollen, dass die Jobs richtige Arbeitsplätze werden.

Und dass die Menschen richtigen Lohn dafür bekommen.

Wir denken auch an behinderte Menschen.

Wir wollen auch für sie neue Arbeit.

Wir möchten viel neue Arbeit.

Dafür müssen die Menschen sich verstehen.

Sie dürfen keine Vor-Urteile haben.

In Dortmund gab es früher viel Arbeit im Berg-Bau.

Und in der Stahl-Industrie.



Jetzt gibt es andere Arbeit:

Arbeit mit Computern und Arbeit als Pflege-Kraft und viele andere Berufe.

Es muss noch mehr solche Arbeit geben.



In Dortmund arbeiten sehr viele Menschen in einem Mini-Job.

Diese Menschen verdienen nicht genug Geld zum Leben.

Wir wollen gute Arbeit für alle Menschen.

Die Stadt Dortmund soll alle Firmen beraten.

Große Firmen und kleine Firmen.

Die Firmen sollen für die Menschen in Dortmund arbeiten.

Die Firmen sollen Ausbildungs-Plätze schaffen.

Und Arbeit für Menschen ohne Arbeit.

Wohnungen für alle Menschen

Wir helfen Menschen,
die sonst vielleicht ihre Wohnung verlieren.
Manche Menschen in Dortmund haben keine Wohnung.
Sie finden alleine keine Wohnung.
Wir GRÜNE sagen:
Die Stadt Dortmund muss diesen Menschen helfen.
Sie sollen eine Wohnung und Arbeit finden.

Die Mieten werden immer teurer.
Und Strom und Gas wird teurer.
Viele Menschen können das nicht mehr bezahlen.
Dann verlieren sie ihre Wohnung.
In Deutschland sind das sehr viele Menschen.
Ungefähr 200.000.
Wir wollen,
dass niemand in Dortmund seine Wohnung verliert.



Menschen ohne Wohnung können in der Union-Straße
in der Übernachtungs-Stelle schlafen.
Dort helfen ihnen Sozial-Arbeiter.
Manche finden so wieder eine Wohnung.

Die Stadt und die ARGE müssen besser
zusammen arbeiten.
Das Job-Center muss Menschen
ohne Wohnung und Arbeit besser helfen.



Dortmund-Pass

Viele Menschen bekommen Sozial-Hilfe oder
Arbeitslosen-Hilfe.

Sie bekommen den Dortmund-Pass.

Das ist ein Ausweis.

Damit können sie billig ins Theater gehen.

Oder ins Schwimm-Bad.

Viele Menschen verdienen sehr wenig Geld
oder haben sehr wenig Rente.

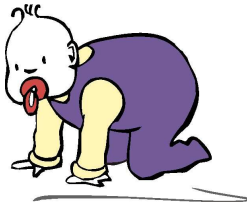
Nur ein bisschen mehr als Sozial-Hilfe.

Aber sie bekommen den Pass noch nicht.

Wir sagen: auch Menschen mit sehr wenig Geld sollen
den Dortmund-Pass bekommen.



Kinder müssen lernen können



Wir in Dortmund wissen:

Ganz kleine Kinder lernen am besten.

Kinder lernen nicht erst in der Schule.

Wir wollen, dass kleine Kinder gut betreut werden.

Wir haben in den letzten Jahren mehr Kita-Plätze
für ganz kleine Kinder geschaffen.

In den nächsten Jahren sollen es noch viel mehr
Kita-Plätze werden.

Die CDU und die FDP haben ein neues Gesetz für
Nordrhein-Westfalen gemacht.

Das heißt KiBiz.

Wegen dem Gesetz geht es den Kinder-Gärten
und den Tages-Stätten schlechter.

Wir sagen:

Dortmund muss den Kinder-Gärten genug Geld geben.

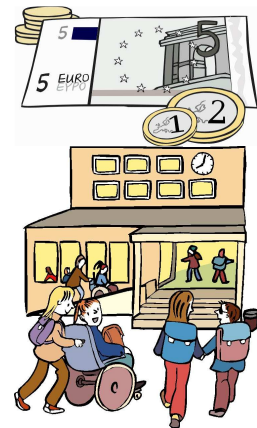
Familien mit Schul-Kindern müssen viel für
Schul-Bücher und Hefte bezahlen.

Arme Eltern können das nicht.

Kinder von armen Eltern können nicht lange
in die Schule gehen.

Sie lernen nicht genug.

Viele Kinder von Familien aus dem Ausland gehen nur
kurz zur Schule.



Wir haben gesagt:

Die Stadt bezahlt die Schul-Bücher für arme Kinder.

Die Stadt bezahlt dafür 300.000 Euro im Jahr.

Alle sollen die gleichen Schul-Bücher haben.

Arme Kinder und reiche Kinder.

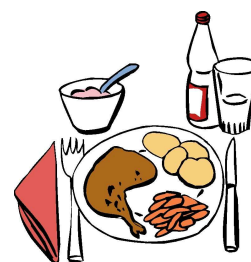


Das Mittag-Essen in den Schulen kostet Geld.

Wir haben gesagt:

Jedes Kind soll Mittag-Essen bekommen.

Die Stadt soll das Essen für arme Kinder bezahlen.



Arme Kinder sollen mehr lernen können.

Damit es ihnen später gut geht.

Wir GRÜNEN in Dortmund helfen ihnen.

Eine Schule für alle



Heute gibt es viele verschiedene Schulen:

Grund-Schulen, Haupt-Schulen, Real-Schulen,
Gymnasien und Förder-Schulen.

Kinder aus Haupt-Schulen und Förder-Schulen
haben es später schwer.

Wir GRÜNEN wollen eine Schule für alle Kinder.

Alle Kinder sollen bis zur 10. Klasse in die gleiche
Schule gehen.

Egal, ob das Kind arm oder reich ist.

Egal, ob es klug ist oder nicht.

Egal, ob es deutsch ist oder nicht.

Jedes Kind soll die Hilfe bekommen, die es braucht.

Alle Kinder sollen nach der Schule eine gute Ausbildung
machen.

Egal ob Lehre oder Studium.

Aber das können wir nicht alleine in Dortmund ändern.

Das muss die Regierung in Nordrhein-Westfalen
machen.

Die CDU und FDP wollen das aber nicht.

Sie wollen weiter verschiedene Schulen.

Wir GRÜNE sagen deshalb:

die Schulen in Dortmund sollen zusammen arbeiten.

Sie sollen mit einander Projekte machen.

Dann können die Kinder in Dortmund schon jetzt
gemeinsam in die Schule gehen.

Ausländische Kinder brauchen Hilfe

Kinder von ausländischen Eltern brauchen oft Hilfe.
Sie sollen schon im Kinder-Garten gut Deutsch lernen.
Deshalb haben wir GRÜNEN dafür gesorgt,
dass die Stadt Dortmund mehr Geld dafür gibt.
Aber die ausländischen Kinder sollen auch
ihre Mutter-Sprache gut lernen.
Sie sollen beide Sprachen lesen und schreiben lernen.



Wir wünschen uns, dass ein Gymnasium oder eine
Gesamt-Schule Unterricht in Deutsch und Türkisch
macht.
Oder in Deutsch und Arabisch.

Wir wollen auch den ausländischen Eltern helfen.
Dann können sie ihren Kindern besser helfen.
Deshalb wollen wir mehr Eltern-Cafés.
Und wir wollen Sprach-Kurse für die Eltern
von ausländischen Schülern und Schülerinnen.

Gemeinsamer Unterricht

Die GRÜNEN sagen: Behinderte Kinder und
nicht behinderte Kinder sollen zusammen
in die Schule gehen.
Sie sollen zusammen in die Grund-Schule gehen
und in die Haupt-Schule, in die Real-Schule
oder das Gymnasium.



Es soll viel mehr Plätze für behinderte Kinder in diesen Schulen geben.

Und in den Schulen sollen behinderte Kinder extra Hilfe bekommen.

Die Schulen müssen dabei von einander lernen. Damit haben wir im Dortmunder Westen schon angefangen.



Die Dellwig-Förder-Schule und die Förder-Schule an der Froschlake machen ein Projekt. Sie helfen behinderten Kindern in anderen Schulen. Die Kinder gehen da in die Schule, wo sie wohnen. Sie gehen zusammen mit nicht behinderten Kindern in die Schule.

Alle arbeiten zusammen.

Die Schulen, Beratungs-Stellen, Ämter und Familien-Zentren.

So bekommen Kinder bessere Hilfe.

Solche Arbeit sollen auch Förder-Schulen in anderen Stadt-Teilen machen.

Behinderte Menschen bestimmen mit



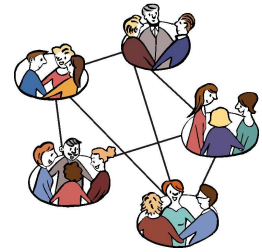
Behinderte Menschen haben ein Recht auf Integration. Jetzt gibt es das **Behinderten-Politische Netz-Werk**. Dort arbeiten behinderte Menschen mit Politikerinnen und Politikern zusammen.

Die Politikerinnen und Politiker müssen auf die Menschen aus dem Netz-Werk hören.

Auch der Aktions-Kreis **Der behinderte Mensch** in Dortmund ist sehr wichtig.

Behinderte Menschen wissen am besten, was für sie wichtig ist.

Sie sagen uns, was gut für sie ist.



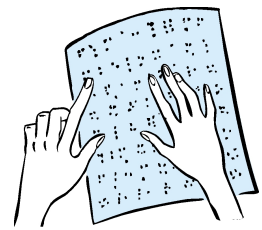
Die Menschen in der Stadt-Verwaltung müssen lernen, was behinderte Menschen brauchen.

Im Rat-Haus müssen Menschen in Gebärden-Sprache sprechen können.

Und Texte in Leichter Sprache schreiben können.

Oder in Blinden-Schrift.

Und für Menschen mit Hör-Geräten brauchen wir Hilfe, damit sie alles hören können.



Viele behinderte Menschen wollen ehren-amtlich arbeiten.

Aber sie brauchen dabei Unterstützung.

Niemand bezahlt die Unterstützung.

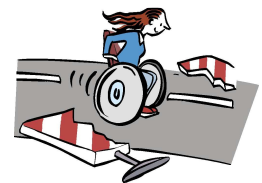
Wir wollen, dass alle Menschen am Leben in der Stadt teil-nehmen können.

Auch wenn sie Unterstützung brauchen.

Die Stadt muss neue Häuser und Straßen barriere-frei planen.

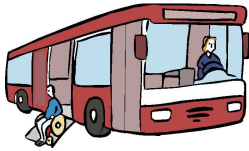
Wenn ein Haus oder eine Straße umgebaut werden, soll das barriere-frei sein.

Auch Feste und Tagungen müssen barriere-frei sein.



Barriere-frei heißt auch:

Es gibt Leit-Systeme für blinde Menschen oder Information in Leichter Sprache und in Gebärden-Sprache.



Ganz wichtig ist: Die Stadt-Bahn und die Busse müssen barriere-frei werden.

Wir wollen in den nächsten 5 Jahren den Haupt-Bahnhof barriere-frei umbauen.

Zuerst sollen an allen Gleisen Aufzüge gebaut werden.

Und behinderte Kinder und Jugendliche sollen lernen, wie man Bus und Bahn fährt.



In Dortmund gibt es einen Behinderten-Fahrdienst.

Wir sagen: Arme behinderte Menschen sollen den Fahrdienst mit dem Sozial-Ticket benutzen können.

Geld für neue Arbeit



Auch behinderte Menschen müssen arbeiten können.

Wir wollen,

dass es in Dortmund ein Budget für Arbeit gibt.

Das Budget für Arbeit ist Geld für Menschen, die jetzt in einer Werkstatt arbeiten.

Behinderte Menschen arbeiten oft langsamer als nicht behinderte.

Mit dem Geld können sie dafür bezahlen, dass sie langsamer arbeiten.

Dann finden sie leichter einen festen Arbeits-Platz.

Behinderte Frauen haben noch mehr Probleme als behinderte Männer.

Die Stadt-Verwaltung muss daran denken.

Behinderte Frauen und Männer müssen an allen Feiern und Tagungen von der Stadt teilnehmen können.

Am Internationalen Frauen-Tag klappt das schon.



Behinderte Eltern haben viele Probleme im Alltag.

Sie brauchen Hilfe.

Wir GRÜNEN wollen behinderten Eltern in Dortmund helfen.



Alte Menschen in Dortmund

In Dortmund leben immer mehr alte Menschen.

Hier leben auch mehr ausländische alte Menschen.

Alle wollen gut in der Stadt leben können.

In allen Stadt-Bezirken gibt es Senioren-Büros.

Das sind Beratungs-Stellen für alte Menschen.

Alte Menschen möchten lange alleine zu Hause wohnen können.

Die Beratungs-Stellen helfen ihnen dabei.

Wir wollen,

dass dort auch ausländische Menschen arbeiten.

Sie können ausländischen alten Menschen besser helfen.



Manche alte Menschen können nicht mehr alleine leben.
Sie können zum Beispiel in Alten-Heimen von der Stadt
Dortmund wohnen.

Die Stadt Dortmund sorgt dafür,
dass die Menschen dort gut leben können.

Andere alte Menschen wollen nicht in einem Alten-Heim
leben.

Sie wollen mit jungen und alten Menschen
zusammen leben.

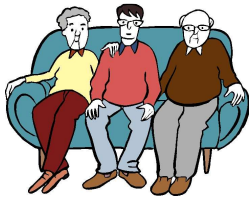
Dann können sie selber bestimmen, wie sie leben.

Alte Menschen haben viel Erfahrung.

Sie können den jungen Menschen helfen.

Wir sagen:

Die Stadt Dortmund soll jungen und alten Menschen
helfen zusammen zu wohnen.



In Dortmund leben immer mehr alte Menschen.

Sie sollen sich nicht nur in der Wohnung wohl fühlen.

Sie sollen sich auch draußen wohl fühlen.

Sie wollen einkaufen gehen.

Sie müssen auf der Straße sicher sein.

Manche alte Menschen brauchen andere Menschen,
die ihnen beim Einkaufen helfen.

Die GRÜNEN sagen:

Alte Menschen sollen in allen Stadt-Teilen
gut leben können.

Dort soll alles sein, was die Menschen brauchen:

Bänke zum Ausruhen,

Läden, Ärzte, Frisöre und Pflege-Dienste.

Die Menschen leben in den Stadt-Teilen und brauchen dort alles zum Leben.

Dann müssen sie vielleicht nicht in ein Alten-Heim.

Wir sorgen für Beratungs-Stellen und Senioren-Büros.



Alte Menschen haben in ihrem Leben viel gelernt.

Sie wollen mit bestimmen wie sie leben können.

In Dortmund arbeiten alte Menschen im Senioren-Beirat.

Wir GRÜNE unterstützen den Senioren-Beirat.

Wir wollen,

dass alte Menschen noch mehr mit bestimmen können.

Alte Menschen sollen sich in der ganzen Stadt wohl fühlen.

Wir GRÜNE wissen:

Wo alte Menschen gut leben können,
geht es allen Menschen gut.

Menschen aus dem Ausland

In Dortmund leben sehr viele Menschen aus dem Ausland.

Ungefähr 100.000 Menschen.

Sie haben eine andere Sprache.

Viele haben eine andere Religion.

Das ist für sie sehr wichtig.



Das ist auch für Dortmund wichtig
Ausländische Menschen sollen hier mit ihrer Kultur
leben können.

Die Stadt unterstützt sie dabei.

Kultur-Veranstaltungen in Dortmund sollen auch für
ausländische Menschen interessant sein.

Viele können aber die deutschen Programme nicht
verstehen.

Wir sagen: Programme sollen
in verschiedenen Sprachen geschrieben sein.

Oder Texte werden in 2 Sprachen vorgelesen.

Menschen aus anderen Ländern sollen in Dortmund
genauso gut leben wie Deutsche.

Wir GRÜNE haben einen Plan für Integration gemacht.

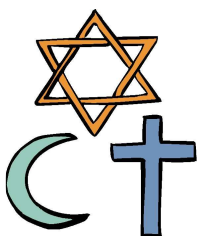
Heute wohnen deutsche und ausländische Menschen
oft in verschiedenen Stadt-Teilen.

Wo viele ausländische Menschen wohnen,
gibt es bald viele ausländische Läden und Kultur-
Veranstaltungen.

Dort gibt es ausländische Gottes-Dienste.

Die ausländischen Menschen haben nur wenig
deutsche Nachbarn.

Nur langsam wohnen deutsche und ausländische
Menschen in Dortmund in allen Stadt-Teilen zusammen.



Wir haben gesagt:

Die Stadt muss die Integration planen.

Aber alle Menschen müssen lernen, wie sie in ihren Stadt-Teilen gut zusammen leben können.

Sie müssen zusammen leben wollen.

In den letzten Jahren haben sehr viele ausländische Jugendliche keinen Beruf gelernt.

Jeder dritte junge Mann und fast jede zweite junge Frau haben keinen Berufs-Abschluss.

Wir sagen: Das darf nicht sein.

Alle müssen eine Ausbildung machen.



Wir wollen,

dass schon ganz kleine Kinder gut Deutsch lernen.

Die Kinder sollen in der Schule auch ihre Mutter-Sprache sprechen.

In manchen Kitas werden zwei Sprachen gesprochen.

Zum Beispiel Russisch und Deutsch oder Türkisch und Deutsch.

Das soll es auch an Oberschulen geben.

Es gibt ausländische Vereine, die Schul-Kindern helfen.

Die sollen von der Stadt unterstützt werden.

Wir wollen Religions-Unterricht für alle Religionen auf Deutsch.

Wir sagen: Die Stadt-Verwaltung muss viele ausländische Jugendliche ausbilden.

Auch die Stadtwerke und andere Firmen von der Stadt müssen mehr ausländische Jugendliche ausbilden.

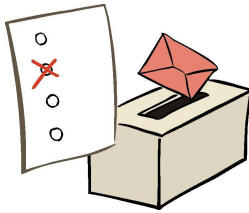
Sie müssen ausländische Menschen einstellen.

Es gibt jetzt in Dortmund schon viele Firmen von ausländischen Menschen.

In der Nord-Stadt gehört jede dritte Firma ausländischen Menschen.

Das sind 850 von 2.500 Firmen.

Diese vielen Firmen sind gut für Dortmund.



Ausländische Menschen sollen sich in Dortmund wohl fühlen.

Dafür müssen sie auch mitbestimmen dürfen.

Wir GRÜNE sagen:

Ausländische Menschen sollen in Dortmund den Rat und den Bürger-Meister wählen dürfen.

Egal aus welchem Land sie kommen.

Und nach der Wahl wollen wir einen Integrations-Rat.

Da können ausländische Menschen selbst mitbestimmen.



Wir wollen Integration für Menschen aus dem Ausland.

Auch für die, die aus ihrer Heimat geflüchtet sind.

Sie wissen oft nicht,

wie lange sie in Deutschland bleiben können.

Manche dürfen gar nicht in Deutschland sein.

Sie haben keine Erlaubnis von dem Ausländer-Amt.

Sie verstecken sich.

Alle diese Menschen brauchen Hilfe.

Viele Menschen setzen sich an einen Tisch und überlegen wie sie helfen können.

Schulen, Ärzte, Rechts-Anwälte und

Wohnungs-Gesellschaften können helfen.

Wir wollen Menschen helfen,
die keine Erlaubnis vom Ausländer-Amt haben.

In Dortmund gibt es viele Projekte.
Projekte für Kinder und Jugendliche
und Projekte für ältere Menschen.
Diese Projekte müssen immer auch
für ausländische Menschen sein.
Und bei Projekten für ausländische Menschen müssen
auch Deutsche mit machen dürfen.
Es gibt gemeinsame Projekte zwischen Dortmund und
türkischen Städten:
Beyoğlu, einem Stadt-Teil von Istanbul, und Trabzon.
In den Projekten lernen sich deutsche und türkische
Menschen besser verstehen.

Wohnen in Dortmund

In den letzten Jahren haben Wohnungs-Gesellschaften
viele Wohnungen verkauft.
Die neuen Vermieter kümmern sich oft nicht
um die Wohnungen.
Und um die Menschen darin.
Die Wohnungen werden immer schlechter.



Das wollten wir nicht.
Auch die GRÜNEN im Land wollten das nicht.
Dem Land Nordrhein-Westfalen haben viele
Wohnungen gehört.
Die CDU und FDP haben diese Wohnungen verkauft.

Wir haben gesagt:

Das Wohnungs-Amt muss die Menschen in diesen Wohnungen beraten.

Und es muss ihnen helfen.

Dafür arbeitet das Wohnungs-Amt mit Organisationen von Mietern und Vermietern zusammen.

Anders wohnen

Manche Menschen wollen in einem Haus mit guten Freunden zusammen wohnen.

In Dortmund gibt es viele neue Projekte zum Wohnen.

Menschen überlegen zusammen wie sie wohnen können.



Sie suchen sich ein Grund-Stück aus.

Sie sagen: Auf diesem Grund-Stück wollen wir unser Haus planen.

Das finden wir gut.

Wir haben gesagt: Diese Menschen brauchen eine gute Beratung.

Deshalb gibt es jetzt im Wohnungs-Amt eine neue Beratungs-Stelle.

Die berät Menschen, die mit anderen Menschen zusammen wohnen wollen.

Dann sprechen sie zusammen mit Wohnungs-Gesellschaften.

Die sollen das Haus bauen.

Die Stadt wollte erlauben, dass auf vielen Äckern und Wiesen am Stadt-Rand Häuser gebaut werden.

Wir haben gesagt:

Die meisten Äcker und Wiesen sollen bleiben.

Auch in Wickede-West soll nur wenig gebaut werden.

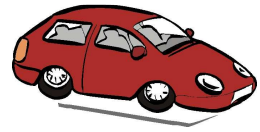
Verkehr und Umwelt

Es gibt immer mehr Autos und Lastwagen.

Alle wollen Auto fahren.

Niemand will den Lärm und den Dreck von den Autos.

Aber alle Menschen müssen die schlechte Luft atmen.



Wir GRÜNE haben dafür gesorgt,

dass weniger neue Straßen gebaut wurden.

Wir wollten auch die OW 3 a nicht weiter bauen.

Aber die SPD hat es gemacht.

Wir GRÜNE sagen: Fahrrad fahren ist wichtig.

Jetzt gibt es in Dortmund mehr Fahrrad-Wege.

Und die Fahrrad-Wege sind besser als früher.

Es gibt eine Gruppe von Städten mit vielen Fahrrad-Fahrern und Fahrrad-Fahrerinnen.

Die heißt:

Arbeits-Gemeinschaft fahrrad-freundlicher Städte.

Dortmund gehört jetzt auch dazu.



Die EU hat ein Gesetz gemacht.

Das heißt: EU-Richtlinie für Fein-Stäube.

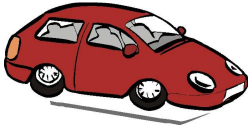
Darin steht:

In den Städten darf es nicht viel Abgase geben.

In Dortmund gibt es viel zu viel Abgase.

Auch die Umwelt-Zonen in Dortmund und im Ruhr-Gebiet reichen nicht aus.

Und die Menschen leiden auch unter dem Lärm der Autos.



Wir wollten wissen: Wie viel Auto-Abgase und Auto-Lärm gibt es in Dortmund.

Die Stadt und viele Gruppen haben das untersucht.

Dann haben sie einen Plan gemacht.

In dem Plan steht, wie viele Autos und Last-Wagen in Dortmund fahren.

Und wie und wo Rad-Fahrer fahren und Fuß-Gänger gehen.

Die Stadt arbeitet an dem Plan.

Alle Menschen sollen in Dortmund ohne Auto bequem und billig überall hin kommen.



Bus und Bahn fahren

Busse und Bahnen kosten viel Geld.
Deshalb hat früher die Bundes-Regierung und die Landes-Regierung Geld dafür bezahlt.
Aber die CDU und FDP wollten in den letzten Jahren immer weniger Geld dafür bezahlen.
Darum müssen die Dortmunder Stadt-Werke die Fahrpreise immer teurer machen.
Wir GRÜNE sagen: Busse und Bahnen müssen billig sein.
Das ist auch für die Umwelt besser.



Die Busse und Bahnen in Dortmund müssen noch besser werden.
Behinderte Menschen und ältere Menschen brauchen barriere-freie Halte-Stellen.
Sie müssen die Automaten leicht benutzen können.
Sie müssen verstehen, wie viel sie bezahlen müssen.
Wir wollen, dass die Ost-West-Strecke bald barriere-frei ist.



Die Busse der Stadt-Werke machen viele Abgase.
Sie müssen Ruß-Filter bekommen.
Und wir brauchen neue Busse,
die wenig Benzin und Diesel brauchen.



Der Haupt-Bahnhof muss umgebaut werden.

Alle Menschen müssen dort gut einsteigen
und aussteigen können.

Jeden Tag sind das sehr viele Menschen, ungefähr
125.000.

Für sie alle muss der Bahnhof gut sein.

Und auch die anderen Haltestellen in den Vor-Orten
von Dortmund müssen besser werden.

In Dortmund und im Ruhrgebiet gibt es viel zu viel
Autoverkehr.

Es gibt lange Staus.

Wir überlegen: Sollen Autofahrer dafür bezahlen, wenn
sie mit ihrem Auto in die Innen-Stadt fahren?

Das machen schon Städte im Ausland.

Es heißt City-Maut.

In London und in Stockholm bezahlen die Autos
City-Maut.

Deshalb fahren da weniger Autos in die Innenstadt.

Dort ist die Luft jetzt sauberer.

Es ist nicht mehr so laut.

Und die Menschen haben mehr Platz zum Fahrrad
fahren und zum Gehen.

Das Geld von der City-Maut ist für Busse und Bahnen.



Straßen sind für alle da

Unsere Straßen sind voll von parkenden Autos.

Wir sagen: In der Innenstadt sollen nur Autos mit einem Park-Ausweis parken.

Und Menschen mit umwelt-schonenden Autos sollen weniger für die Park-Ausweise zahlen.

Auch Menschen mit einer Jahres-Karte für Bus und Bahn sollen den Park-Ausweis billiger bekommen.

Wir wollen, dass immer mehr Menschen umwelt-schonende Autos haben.

Und dass immer mehr Menschen mit Bus und Bahn fahren.



Fußgänger und Fußgängerinnen haben es schwer in Dortmund.

Wir wollen ein Programm machen.

Das heißt:

Sicherer und barriere-freier Bürger-Steig.

Die Stadt soll in jedem Stadt-Bezirk in jedem Jahr dafür 100.000 Euro ausgeben.

Damit sollen Bürger-Steige ausgebessert werden.

Über-Wege an Kreuzungen sollen für Menschen mit Kinder-Wagen, Roll-Stuhl und Geh-Hilfen abgesenkt werden.



Klinikum Dortmund



In dem Klinikum Dortmund arbeiten mehr als 4.000 Menschen.

Aber dem Klinikum geht es schlecht.

Geld fehlt.

Die CDU und FDP in der Landes-Regierung wollen ihm nicht helfen.



Wir GRÜNE wollen das Klinikum behalten.

Wir brauchen in Dortmund ein gutes Kranken-Haus für alle Menschen.

Für Gesunde und Kranke.

Das Klima ändert sich

Der Orkan Kyrill im Januar 2007 und das Unwetter vom Juli 2008 haben gezeigt:

Das Klima ändert sich.

Auch in Dortmund.

In Dortmund werden jedes Jahr über 4 Millionen Tonnen Abgase in die Luft geblasen.

Das verändert das Klima.

Wir müssen uns anstrengen.

Wir müssen weniger Abgase in die Luft blasen.

Strom wird in Kraft-Werken gemacht.

Viele Kraft-Werke benutzen dazu Kohle oder Atom-Kraft.

Das ist nicht gut für die Umwelt.
Aber Strom kann auch aus Sonnen-Licht
gemacht werden und aus Wind.
Das heißt erneuerbare Energie.
Wir können auch viel Energie sparen.
Dann reicht die erneuerbare Energie für alle Menschen
und alle Firmen in Dortmund.



Früher hat die Stadt Dortmund Strom und Gas verkauft.
Jetzt verkauft die DEW21 Strom und Gas.
Wir sagen: Die Stadt soll in Dortmund wieder Strom
und Gas verkaufen.

Der Stadt Dortmund gehören viele Häuser.
Auf die Dächer bauen Privat-Leute Solar-Anlagen.
Damit wird Strom aus dem Sonnen-Licht gemacht.
Und neue Häuser müssen so gebaut werden,
dass sie wenig Strom brauchen.

Wir haben ein Programm gemacht.
Häuser von der Stadt werden so umgebaut,
dass sie weniger Strom und Heizung brauchen.
Das ist auch gut für die Handwerker.
Sie haben dadurch Arbeit.
Dafür bezahlt die Stadt 17 Millionen Euro.



Wir wollen das Programm nach der Wahl
weiter machen.

Der Flug-Hafen ist groß genug



SPD und CDU im Rat wollten 1995

den Flug-Hafen Dortmund größer machen.

Das gibt mehr Lärm und Luft-Verschmutzung für die Menschen in Dortmund.

Häuser und Wohnungen in der Nähe vom Flug-Hafen sind dann weniger wert als vorher.



Von 1995 bis 2007 fehlten dem Flug-Hafen

150 Millionen Euro.

Das müssen unsere Stadt-Werke bezahlen.

In den Jahren bis 2013 müssen die Stadt-Werke noch einmal 170 Millionen Euro dafür bezahlen.

Wahrscheinlich mehr.



Wir GRÜNE werden den Flug-Hafen nicht größer machen.

Und wir erlauben nicht, dass die Flug-Zeuge in der Nacht fliegen.

Wählen Sie die GRÜNEN !

Dann wird der Flug-Hafen nicht mehr größer.

Das sind die wichtigsten Dinge

aus dem Wahl-Programm in Leichter Sprache.

Aber nur das Original-Wahlprogramm ist wirklich gültig.

Sie können bei den GRÜNEN mitmachen.

Sind Sie neugierig auf DIE GRÜNEN?

Möchten Sie bei uns mitmachen?

Auch Sie können Dortmund zu einer Stadt machen, in der die Menschen gut leben können.



Mitglieder von den GRÜNEN zahlen einen Beitrag.

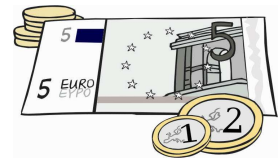
Das ist für unsere Arbeit wichtig.

Wer viel verdient, zahlt mehr Beitrag.

Wer wenig verdient, zahlt wenig Beitrag.

Fragen Sie uns.

Wir sagen Ihnen, wie viel Sie zahlen müssen.



Wir brauchen Sie – wir brauchen Dich

ich will Mitglied werden

ich will bitte noch Informationen

Name

Straße

Postleitzahl

Telefon

Fax

E-Mail

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kreisverband Dortmund

Ruhrallee 44

44139 Dortmund

Telefon 0231-12 11 71

Fax 0231-12 11 64

E-Mail: info@gruene-dortmund.de

Internet-Seite: www.gruene-dortmund.de

